Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855

1843

41 (24.5.1843)

Visual Library

Grossherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

Mittelrhein-Kreis.

№ 41. Mittwoch den 24. Mai 1843.

Schuldienstnachrichten.

Der erledigte katholische Schuldienst zu Oberbränd, Bezirksamts Hüfingen, ist dem Schulkandidaten Franz Wagner von Busenbach, bisherigen Schulverwalter zu Unterbränd, übertragen worden.

Nachträglich zu dem Ausschreiben des kathol. Schuldienstes in Bretten wird bemerkt, daß der Meßnerdienst daselbst mit dem Schuldienste nicht verbunden ist.

Durch das Ableben des Hauptlehrers Joseph Seger ist der katholische Schul- u. Organistendienst in Häg, Amts Schönau, mit dem gesetzlich regulirten Diensteinkommen von 140 fl. jährlich und 12 fl. 17 kr. jährlich für die Besorgung des Organistendienstes, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 90 bis 108 Schulkindern auf 30 kr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden.

Der erledigte katholische Schul-, Meßner- und Organistendienst zu Impfingen, Bezirksamts Gerlachsheim, ist dem Hauptlehrer Joseph Mattenheimer zu Grünsfeldhausen im nämlichen Amtsbezirke übertragen, und dadurch der kathol. Schul-, Meßner- und Organistendienst zu Grünsfeldhausen, Bezirksamts Gerlachsheim, mit dem gesetzlich regulirten Diensteinkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von 32 Schulkindern auf 40 kr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden.

Der erledigte katholische Filialschuldienst zu Stadel, Amts Schönau, mit dem gesetzlich regulirten Diensteinkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung oder dem Miethgelde dafür, welches bei einer durchschnittlichen Zahl von 20 Schulkindern auf 30 kr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, wird andurch wiederholt ausgeschrieben.

Die Competenten um obige Schuldienste haben sich nach Maaßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg. Bl. Nro. 38) durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei den einschlägigen Bezirksschulvisitaturen innerhalb 6 Wochen zu melden.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Triberg. [Ansuchen.] Nr. 4292. In Untersuchungssachen gegen Georg Fehrenbach von Simonswald, wegen betrügerischer Zueignung fremden Eigenthums, fällt die eidliche Einvernahme des ledigen Schneiders Germann Zink von Kappel, Amts Achern, nothwendig. Da dessen Aufenthalt dahier unbekannt ist, so werden die Polizeibehörden dienstfreundschaftlich ersucht, über den Aufenthalt des Germann Zink Erkundigung einziehen und ihn anweisen zu wollen, daß er sich unverzüglich zur Einvernahme und Anerkennung der ihm gehörigen Effekten dahier zu stellen habe.

Triberg, den 13. Mai 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Gißler.

Offenburg. [Fahndung.] Nro. 11,246. Christian Ohnmacht, Zimmergeselle v. Dauchingen, welcher wegen Diebstahls dahier in Untersuchung steht, hat sich heimlich von Hause entfernt; weßhalb wir sämmtliche Polizeibehörden ersuchen, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle an uns abzuliefern.

Ohnmacht ist etwa 5′ 6″ groß, 33 Jahre alt, von schlanker Statur, hat schwarze Haare,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

ein mageres blasses Gesicht, und schielt mit einem Auge.

Offenburg, den 15. Mai 1843.

Großherzogl. Oberamt.

v. Laroche.

Durlach. [Aufforderung und Fahndung.] Nro. 10,473. Die ledige Dienstmagd Margarethe Holzhauer von Wöschbach ist ungeschuldigt, bei ihrem Durchkommen in Weingarten etliche Kleidungsstücke entwendet zu haben.

Da ihr dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, so wird sie hiemit aufgefordert, sich anher zu stellen. Zugleich werden die betreffenden Behörden ersucht, die Genannte auf Betreten zu verhaften und anher vorführen zu lassen, und wird deren Signalement, soweit möglich, hier beigefügt.

Signalement. Dieselbe ist beiläufig 20 Jahre alt, mittlerer Größe, untersetzt, und hat ein frisches, gutes Aussehen.

Durlach, den 17. Mai 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Stuber.

Hornberg. [Fahndungszurücknahme.] Nro. 5723. Unsere Fahndung vom 10. April d. J., Nr. 3997, wird anmit zurückgenommen, weil der ausgeschriebene Leonhard Sonntag nunmehr inhaftirt worden ist.

Hornberg, den 17. Mai 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Waag.

(1) Karlsruhe. [Straferkenntniß.] Nr. 7645. Nachdem sich der aus der Ergänzungs-Conscription 1841 zur nicht streitbaren Reserve gehörige Conscriptionspflichtige Christoph Dan. Neuffer von hier, der öffentlichen Aufforderung vom 3. März l. J. ungeachtet, bis jetzt nicht gestellt hat, so wird derselbe der Refraction für schuldig erklärt und in die gesetzliche Strafe von 800 fl., so weit dieser Betrag ein Drittheil seines gegenwärtigen oder künftigen Vermögens nicht übersteigt, vorbehaltlich persönlicher Bestrafung auf Betreten, verfällt. B. R. W.

Karlsruhe, den 10. Mai 1843.

Großherzogl. Stadtamt.

Stösser.

Offenburg. [Diebstahl.] Nr. 11,554. Der Ehefrau des Rathsschreibers Ilg von Durbach wurden Dienstags den 9. d. M., Nachmittags, an dem sogenannten Neunkreuzerstande, zunächst dem Großh. Forstamte dahier, ungefähr 15 fl. Geld in verschiedenen Münzen in einem Zugbeutel von grüner und rother Seide mit gelb metallenen Ringen und ähnlichen Quästchen entwendet; was wir behufs der Fahndung bekannt machen.

Offenburg, den 16. Mai 1843.

Großherzogl. Oberamt.

v. Laroche.

Ettlingen. [Diebstahl.] Nro. 6621. Dem Maurer Kiefer von Bruchhausen wurde aus seinem Zimmer, Nachmittags, die unten beschriebene Uhr entwendet; was hiermit behufs der Fahndung öffentlich bekannt gemacht wird.

Ettlingen, den 17. Mai 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

v. Hunoltstein.

Beschreibung. Die Uhr war von Silber und mittlerer Größe, hatte ein silbernes, geripptes Gehäuse, deutsche Zahlen, stählerne Zeiger, und ist hauptsächlich daran kennbar, daß an derselben der Ring, an welchem die Uhrenkette befestigt war, weggerissen wurde.

Offenburg. [Diebstahl.] Nro. 11,588. Am letzten hiesigen Jahrmarkte wurden dem Gregor Bernauer von Todtmoos aus seiner Krämerbude nächst dem sogenannten Salzhause dahier folgende Gegenstände entwendet:

1) Am 8. Mai ein Stück weiß wollenes Futtertuch von etwa 15 Ellen.
2) Am 9. Mai etwa 40 Ellen grüner Baumwollenzeug mit weißen Carro.

Dies wird behufs der Fahndung bekannt gemacht.

Offenburg, den 11. Mai 1843.

Großherzogl. Oberamt.

v. Laroche.

Oberkirch. [Diebstahl.] Ungefähr um die Mitte des vorigen Monats wurde aus dem Fruchtspeicher des Michael Birk in Ramsbach ein Sack von weißer Leinwand entwendet, in dem 7 bis 8 Pfund Bettfedern waren. Derselbe war mit den Buchstaben M. B. roth gezeichnet, und hält ungefähr 10 Sester.

Die Behörden werden ersucht, auf den zur Zeit noch unbekannten Thäter und die entwendeten Gegenstände fahnden zu lassen und sie im Betretungsfalle hierher zu senden.

Oberkirch, den 18. Mai 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Häfelin.

Hüfingen. [Aufforderung.] Nr. 9382. Von dem Joseph Werne von Allmendshofen wurde am 10. März d. J. ein Ring erhoben, über dessen Erwerb derselbe sich nicht zureichend ausweisen kann. Dieser Ring ist von Kupfer und

im Feuer vergoldet; im innern Theile desselben steht die Zahl „14.“

Der zur Zeit noch unbekannte Eigenthümer des Ringes wird aufgefordert, in möglichster Bälde seine Eigenthumsansprüche bei der diesseitigen Stelle anzumelden.

Hüfingen, den 15. Mai 1843.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Fischer.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Salem:

(1) zwischen dem Spital Ueberlingen und dem Hofgutsbesitzer zu Ralzhof, Gemeinde Tüfingen, Namens Thomas Barth;

im Oberamt Rastatt:

(1) des Pfarrzehntens zu Durmersheim auf dortiger Gemarkung;

im Bezirksamt Blumenfeld:

(1) zwischen dem Königl. Württemberg'schen Cameralamt Tuttlingen und Magnus Schmidt von Mühlhausen und Georg Weber u. Genossen von Singen, über den der Krone Württemberg auf den in Mühlhauser Gemarkung gelegenen Wiesen der Letztern zustehenden Zehnten;

im Bezirksamt Hüfingen:

(2) des der Fürstl. Standesherrschaft Fürstenberg auf der Gemarkung Sumpfohren zustehenden Heuzehntens;

im Oberamt Bruchsal:

(2) zwischen der Pfarrei Hambrücken und mehrern Güterbesitzern auf Bruchsaler Gemarkung, von Hambrücken;

im Bezirksamt Meßkirch:

(3) des der Pfarrei Leibertingen auf dem Fürstl. Fürstenb. Cameralgut Wildenstein zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Adelsheim:

(3) zwischen den Grundherrschaften von Rüdt-Collenberg zu Bödigheim u. Eberstadt und der Gesammtheit der Güterbesitzer zu Eubigheim;

im Bezirksamt Neckarbischofsheim:

(3) zwischen der Grundherrschaft von Gemmingen-Hornberg zu Rappenau und den Zehntpflichtigen allda, wegen des Novalzehntens;

im Bezirksamt Neudenau:

(3) zwischen der Fürstlich Leiningen'schen Standesherrschaft und der Gemeinde Strümpfelbronn;

im Bezirksamt Bretten:

(3) des der evangel. Schule Rinklingen auf der dortigen Gemarkung zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Philippsburg:

(3) zwischen der Gemeinde St. Leon und der dortigen Pfarrei.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

Bruchsal. [Bürgermeisterwahl.] Nr. 12996. Bei der heute zu Ubstatt vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Peter Harlacher wieder erwählt und hat diese Wahl die Staasgenehmigung erhalten; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bruchsal, den 16. Mai 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Leiblein.

Heiligenberg. [Warnung.] Nro. 4911. Michael Stiefel, 62 Jahre alt, Taglöhner aus Häßlach, Oberamts Tübingen, wurde am 14. December 1842 beim unvorsichtigen Abgraben eines Sandhügels im Fürstlichen Burggarten dahier verschüttet und so schwer verletzt, daß er am 30. December 1842 sterben mußte. Dies wird zur Warnung bekannt gemacht.

Heiligenberg, den 14. Mai 1843.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Kaiser.

(3) Karlsruhe. [Brod- u. Fourragelieferung betreffend.] Die Brodlieferung für die Garnisonen Karlsruhe mit Gottsau, Bruchsal, Kislau, Mannheim und Rastatt in den zwei Monaten Juli und August 1843 und die Fourragelieferung für die Garnisonen Karlsruhe mit Gottsau, Mannheim und Rastatt in denselben zwei Monaten soll

Dienstags den 6. Juni d. J.,

an die Wenigstfordernden begeben werden.

Die hierzu Lusttragenden haben

1) vor Allem die bei sämmtlichen Garnisons-Commandantschaften und bei der unterzeichneten Stelle aufgelegten Lieferungsbedingnisse einzusehen und Formulare zu den Soumissionen unentgeldlich in Empfang zu nehmen;

2) ihre Soumissionen an das Großherzogliche Kriegsministerium portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Brod- (Fourrage-) Lieferung für die Garnison N. N. betreffend" einzusenden, oder bis zum 6. Juni d. J., Morgens zehn Uhr, in die bei der unterzeichneten Stelle ausgesetzte Soumissionslade einzulegen, weil sogleich nach dem Schlag dieser Stunde auf der Uhr der evangelischen Stadtkirche mit der Eröffnung der Soumissionen begonnen, jedes spätere Angebot aber zurückgewiesen wird.

3) Jeder Soumittent hat seiner Soumission ein gemeinderäthliches, von dem betreffenden Amt beglaubigtes Leumunds- und Vermögens-Zeugniß, oder die Kriegsministerial-Verfügung, wodurch er von Vorlage des Vermögens- und Leumundszeugnisses befreit geworden ist, beizulegen. Soumissionen, welchen diese Anlage fehlt, werden ohne alle Rücksichten zurückgewiesen.

4) Jeder Soumittent hat bei der Soumissions-Eröffnung persönlich oder durch einen schriftlich Bevollmächtigten anzuwohnen.

Karlsruhe, den 3. Mai 1843.

Secretariat des Großh. Kriegsministeriums.

Fesenbeckh.

(2) Freiburg. [Brod- u. Fourragelieferung.] Die Brod- und Fourragelieferung für die hiesige Garnison in den Monaten Juli und August d. J. soll Dienstags den 6. Juni d. J. an den Wenigstfordernden begeben werden.

Die zur Uebernahme einer oder der andern Lieferung Lusttragenden haben

1) die bei der Garnisons-Commandantschaft Freiburg, so wie bei sämmtlichen Garnisons-Commandantschaften und bei dem Großherzogl. Kriegsministerial-Secretariat aufgelegten Lieferungsbedingungen einzusehen und Formularien zu den Soumissionen unentgeldlich in Empfang zu nehmen;

2) ihre Soumissionen an die Garnisons-Commandantschaft Freiburg portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Brod- (Fourrage-) Lieferung für die Garnison Freiburg betreffend" einzusenden oder bis zum 6. Juni d. J., Vormittags prácis 10 Uhr, in die auf dem Bureau der Garnisons-Commandantschaft Freiburg ausgesetzte Soumissionslade einzulegen, weil sogleich nach dem Schlage dieser Stunde mit der Eröffnung der Soumission begonnen, jedes spätere Angebot aber zurückgewiesen wird.

3) Die Soumissionen für Fourragelieferung können auch auf einzelne Bestandtheile, als: Heu, Haber und Stroh, oder auf alle zusammen eingereicht werden.

4) Jeder Soumittent hat seiner Soumission ein gemeinderäthliches, von dem betreffenden Amte beglaubigtes Leumunds- und Vermögens-Zeugniß, welches mit Rücksicht auf Art. 19 und beziehungsweise Art. 23 der Brod- u. Fourragelieferungsbedingungen ausgestellt sein muß, beizulegen; Soumissionen, welchen diese Anlage fehlt, werden ohne alle Rücksicht zurückgewiesen.

5) Jeder Soumittent hat bei der Soumissions-Eröffnung persönlich oder durch einen schriftlich Bevollmächtigten anzuwohnen.

Freiburg, den 14. Mai 1843.

Großh. Garnisons-Commandantschaft.

Closmann, Oberst.

Bühl. [Erledigter Wasenmeisterdienst.] Nro. 10,901. Der Wasenmeistereidienst, dessen Sitz in Schwarzach ist, und der die Orte Balzhofen, Greffern, Hildmannsfeld, Leiberstung, Moos, Oberbruch, Oberweier, Schwarzach, Ulm, Vimbuch und Zell umfaßt, ist in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienst haben sich innerhalb 6 Wochen schriftlich unter Beibringung der Beurkundung über Alter, Vermögens-Verhältnisse und über ihre Befähigung zu diesem Dienste bei dem diesseitigen Amte anzumelden.

Bühl, den 15. Mai 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlaßvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. — Aus dem

Bezirksamt Achern:

(1) von Fautenbach, an den in Gant erkannten Andreas Riegelsberger, auf Freitag den 14. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. — Aus dem

Oberamt Bruchsal:

(1) von Bruchsal, an das in Gant erkannte Vermögen des Friedrich Molitor, auf Donnerstag den 8. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei. — Aus dem

Oberamt Durlach:

(2) von Berghausen, an das in Gant erkannte Vermögen des Zieglers Ernst Friedrich Gahn, auf Mittwoch den 14. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamts-Kanzlei. — Aus dem

Bezirksamt Oberkirch:

(2) von Ulm, an den in Gant erkannten Weber Joseph Hils, auf Samstag den 10. Juni d. J., Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. — Aus dem

Bezirksamt Rheinbischofsheim:

(3) von Bodersweier, an den in Gant erkannten Nachlaß des verstorbenen Michael Bürkel, auf Freitag den 26. Mai d. J., Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. — Aus dem

Oberamt Rastatt:

(3) von Waldprechtsweier, an den in Gant erkannten abwesenden Papiermüller Georg Vogt, auf Mittwoch den 31. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei. Zugleich wird Georg Vogt aufgefordert, in dieser Tagfahrt ebenfalls zu erscheinen.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben ihr Ansuchen um Auswanderungs-Erlaubniß eingereicht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte. — Aus dem

Bezirksamt Eppingen:

(1) von Eppingen, der ledige Schreinergeselle Ludwig Ritter, auf Montag den 19. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr. — Aus dem

Bezirksamt Oberkirch:

(1) von Mösbach, Anton Birk 4. mit seiner Ehefrau, auf Montag den 12. Juni d. J., Morgens 8 Uhr.

(1) Lahr. [Bekanntmachung.] Nro. 11738. Die Ehefrau des verstorbenen Polizeidieners Andreas Kobi von Meisenheim, Magdalena geb. Wikertsheim, hat um Einsetzung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Mannes nachgesucht. Zufolge des L. R. S. 770 wird dieses mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß diesem Gesuche stattgegeben werden soll, wenn innerhalb 6 Wochen keine Einsprachen dagegen gemacht werden.

Lahr, den 17. Mai 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Bausch.

(2) Ettlingen. [Erbvorladung.] Nr. 6283. Dem Johann Martin Schneider und seiner Schwester Theresia, gewesenen Ehefrau des Joseph Axtmann, sämmtliche von Völkersbach, fielen von einem kürzlich verstorbenen Bruder durch Erbschaft 251 fl. 7 kr. zu. Dieselben wanderten vor 30 Jahren nach Rußland, ohne daß sie seitdem etwas von sich hören ließen, oder deren Aufenthaltsorte bekannt wären.

Hiermit werden sie aufgefordert, binnen Jahresfrist zur Empfangnahme der Erbschaft sich zu melden, widrigenfalls solche deren nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung ausgeliefert würde.

Ettlingen, den 13. Mai 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

v. Hunoltstein.

(2) Pforzheim. [Erbvorladung.] Heinrich Gräßle, ein Sohn des weiland Heinrich Gräßle und der Margaretha Vollmer von Nöttingen, der 1832 nach Nordamerika auswanderte und dessen Aufenthaltsort seit 1837 dahier unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, sich binnen sechs Monaten, der ihm von seiner am 14. October 1842 verstorbenen Mutter gebührenden Erbschaft wegen, dahier zu melden, andernfalls diese Erbschaft Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn Heinrich Gräßle bei der Erbschaftseröffnung nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Pforzheim, den 12. Mai 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Eppelin.

(3) Ettlingen. [Erbvorladung.] Der im Jahre 1836 nach Nordamerika ausgewanderte ledige und volljährige Karl Müller von Busenbach, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort dahier unbekannt ist, ist zur Erbschaft seines am 1. Dec. 1842 verstorbenen Vaters Anton Müller von Busenbach berufen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Derselbe wird nun aufgefordert, von heute an innerhalb vier Monaten sich zum Empfange dieser Erbschaft entweder persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Ettlingen, den 8. Mai 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Braunwarth. vdt. Vogel, Notar.

(1) Lahr. [Erbvorladung.] Mathias Nuß, ledig und volljährig, Schneider von Oberschopfheim, hat sich im Jahre 1829 nach Nordamerika begeben, u. ist sein Aufenthalt unbekannt.

Derselbe, zur Erbschaft seiner am 29. Seprb. 1829 in einem Alter von 9 Jahren verstorbenen vollbürtigen Schwester Kleopha Nuß und seines am 24. Juni 1841 verstorbenen Vaters, des Georg Nuß alt, Bürger und Schneidermeister von Oberschopfheim, berufen, wird andurch zur Erbtheilung öffentlich aufgefordert, innerhalb 3 Monaten um so gewisser dahier zu erscheinen oder einen Bevollmächtigten zu ernennen, als im Nichterscheinungsfall die Erbschaft lediglich werde Denjenigen zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit der beiden Erbanfälle gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Lahr, den 20. Mai 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Bittmann. vdt. Steinmetz, Notar.

Kauf-Anträge.

Ulm, Amts Oberkirch. [Liegenschaftsversteigerung.] In Folge verehrlicher Verfügung des Großh. Bezirksamts Oberkirch vom 5. d. M., Nr. 8729, werden aus der Gantmasse des hiesigen Bürgers Anton Hilz im Vollstreckungswege Dienstag den 6. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, in öffentlicher Steigerung zum Kaufe ausgesetzt:

Eine Behausung mit Scheuer und Stallung hinter der Kirche, einerseits und hinten Fr. Joseph Kupferer d. ä., andersf. die Allmend, vornen Anton Meier und Helena Heiberger, sammt dem darauf ruhenden Gemeinderebenloos. (Gibt jährlich ein Sester Korn Rodeck'sche Gült.)

Bei dieser Versteigerung wird um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches den Schätzungspreis erreicht, der endgültige Zuschlag sogleich ertheilt werden.

Ulm, den 20. Mai 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Wilhelm. vdt. Christ, Rathschrbr.

(3) Karlsruhe. [Haus- und Gartenversteigerung.] Aus der Verlassenschaft des Particuliers Johann Kendrick dahier wird am Montag den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr, nachbeschriebene Liegenschaft, der Erbtheilung wegen, im Hause selbst öffentlich versteigert, nämlich:

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hintergebäude und Garten, Nro. 45 der Spitalstraße, neben dem Großh. Geheimen Hofrath Dr. Bils und dem Großh. Hofofficianten Kies.

Wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird, erfolgt sogleich der definitive Zuschlag.

Karlsruhe, den 11. Mai 1843.

Großh. Stadtamtsrevisorat.

G. Gerhard. vdt. Clauß.

(3) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Montag den 29. d. M., Morgens 8 Uhr, wird der Erbtheilung wegen nachstehend beschriebenes Wohnhaus auf dem Geschäftszimmer des diesseitigen Assistenten Pfeiffer — wohnhaft bei Cafetier Kappler in der Kreuzstraße — einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Steigerungsbedingnisse inzwischen bei dem genannten Assistenten erfahren werden können.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude, Hof und Garten in der Karlsstraße Nr. 10 dahier, neben Registrator Holzmann und Hofrath Groos.

Karlsruhe, den 11. Mai 1843.

Großh. Stadtamtsrevisorat.

G. Gerhard. vdt. Clauß.

(2) Varnhalt, Amts Bühl. [Liegenschafts-Versteigerung.] Das Großherzogl. Bezirksamt Bühl hat unterm 5. d. M., Nro. 10263, die Wiederversteigerung derjenigen Güter, welche die Ehefrau des hiesigen Bürgers und Rebmanns Xaver Liebich von diesem ihrem Ehemanne bei der am 3. September v. J. vorgenommenen Zwangsversteigerung zugeschlagen erhielt, nach den Bestimmungen des § 1064 der P. O. verfügt, wozu man Tagfahrt auf Dienstag den 6. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr, in hiesigem Rathhause an-

geordnet hat, und es wird dabei der endgültige Zuschlag ertheilt werden, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird. Die zu versteigernden Liegenschaften sind:

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Keller, Scheuer, Stallung und Trotte, von Holz, nebst Haus- und Hofraitheplatz, in Barnhalt liegend, einers. Gabriel Mast, anderseits der Bach.

2.

6 Ruthen Acker im neuen Berg, einerseits Simon Liebich, anders. Dominik Graus.

3.

3 Ruthen dito allda, einers. Thaddä Kopp, anderseits Dominik Graus.

4.

6 Ruthen dito im Köstenbosch, einers. Blasius Jung, anderseits Stephan Knopf.

5.

8 Ruthen dito allda, einers. selbst, anderseits Aufstößer.

6.

6 Ruthen dito im Bachgründel, einers. Konrad Greis, anderseits Isidor Huck.

7.

20 Ruthen dito allda, einerseits Albert Greis, anderseits Lazarus Binz.

8.

19 Ruthen Matten auf der Gallmatte, einers. Kornel Schmalz, anders. Raimund Lorenz.

9.

11 Ruthen dito auf der Steinmatte, einers. Paul Graf, anders. Theobald Birnbräuer.

10.

26 Ruthen dito auf der Brudermatte, einers. Stephan Hasel, anders. Georg Reinbold.

11.

7 Ruthen Reben im neuen Berg, einerseits Bernhard Binz, anders. Aufstößer.

12.

7 Ruthen dito im Klosterberg, einers. Xaver Graus, anders. Felix Zwingert.

13.

16 Ruthen dito im Fernig, einerseits Jakob Ernst, anders. Lazarus Liebich.

14.

8 Ruthen dito im Unterfernig, einers. Viktorin Maier, anders. Eustach Graus.

15.

7 Ruthen dito im Rettichsloch, einers. Anton Mast, anders. selbst.

16.

8 Ruthen dito im Hasensprung, einers. Andr. Liebich, anders. Dominik Jung.

17.

11 Ruthen dito am Lindenbosch, einers. Konrad Liebich, anders. Lazarus Binz.

18.

8 Ruthen dito am Lindenbosch, einers. Marx Rothfritz, anders. Math. Eckerle.

Barnhalt, den 15. Mai 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Dürr. vdt. Ed. Mattes, Rathsschrbr.

(3) Durlach. [Gast- und Badhausversteigerung.] Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Badwirth Weissinger's Wittwe wird, der Erbtheilung wegen,

Dienstags den 6. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert:

das Gast- und Badhaus zum Amalienbad vor dem Bienleinsthor, in der Nähe des Eisenbahnhofs, neben der Stadtallmend und dem Leitgraben, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause mit 2 Sälen und mehreren Zimmern, Scheuer, Stallung, Nebengebäuden und einem mit 18 Badzimmern bestehenden Badhaus nebst Garten;

wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Etablissement täglich eingesehen und auf den 23. Juli d. J. oder nach Belieben auch auf den 23. October d. J. bezogen werden kann.

Durlach, den 10. Mai 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Morlock.

(2) Ittlingen, Amts Eppingen. [Liegenschaftsversteigerung.] Dem hiesigen Bürger und Schreiner Johann Völker werden in Folge richterlicher Verfügung vom 20. März d. J., Nro. 4461, sein besitzendes Wohnhaus und sämmtliche Güterstücke

Mittwochs den 14. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird.

Beschreibung der Gebäulichkeiten u. Güter.

1.

Die Hälfte von einer Behausung am Dorfgraben, einerseits der Pfarrgarten, anders. der Heiligengarten, mit Stallung unter Einem Dach.

2.

1 Ruthen Garten hinter dem Hause, neben dem Pfarrgarten.

3.

1 Viertel Acker im Stumpenloch, neben dem Wald und Gottlieb Rott.

4.

1 Viertel Acker in der Schottenklinge, neben Valentin Uhler und Jakob Singer.

5.

1 Viertel Acker im Gänsberg, neben Heinrich Uhler und Christoph Gräsle.

6.

½ Viertel Garten an den Neugärten, neben Joh. Schuchmann und Philipp Schechter.

7.

23¼ Ruthen Acker an der Gredenhalden, neben dem Rain und Friedrich Gruner's Wtb.

8.

23¼ Ruthen daselbst, neben sich selbst und Michael Kreiter.

9.

16 Ruthen Acker am Katzenrain, neben Ludwig Gräsle und Kronenwirth Schweizer.

Ittlingen, den 11. Mai 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Spißmann. vdt. Würth, Rathsschrbr.

Bekanntmachungen.

(1) Pforzheim. [Vacante Wärterstelle.] In diesseitiger Anstalt ist eine Wärterstelle zu besetzen, womit ein jährlicher Gehalt von 200 fl. nebst einem Zimmer mit Bett und Möbeln, frei Holz, Licht, Wäsche, so wie freie ärztliche Behandlung, aber nur für seine Person, verbunden ist.

Die Bewerber haben ihre desfallsigen Anmeldungen, welchen Leumunds- und Befähigungszeugnisse beizulegen sind, bei diesseitiger Stelle binnen 3 Wochen portofrei einzureichen.

Pforzheim, den 9. Mai 1843.

Großh. Verwaltung des Siechenhauses.

Becker.

Bühl. [Den Umguß einer Glocke betr.] Von den Glocken auf der Pfarrkirche zu Schwarzach ist die zweitgrößte, welche ein Gewicht von 782 Pfund hat, gesprungen, und soll deren Umguß, nachdem sie bereits herabgenommen ist, im Soumissionswege vergeben werden.

Diejenigen Glockengießer, welche dazu Lust haben, wollen daher ihre Soumissionen längstens bis zum 28. d. M. dahier einreichen.

Es muß aus denselben jedenfalls zu ersehen sein:

a. das wievielte Pfund beim Umgusse als Abgang gerechnet, wie viel also statt des empfangenen Gewichts zurückgeliefert wird;
b. um welchen Preis per Pfund der Beisatz zur umzugießenden Glocke, damit solche wieder die gehörige Stimmung zu den übrigen erhält, geliefert werden will;
c. was für den Umguß, und zwar für jedes zurückgelieferte Pfund, der Zusatz jedoch dabei nicht eingerechnet, endlich
d. für die persönliche Mitwirkung beim Transporte und Aufhängen der Glocke verlangt wird.

Dabei wird bemerkt, daß

a. die Gemeinde Schwarzach verbunden ist, die alte Glocke an jeden Uebernehmer derselben unentgeldlich zu transportiren und die neue bei demselben ebenso abzuholen, insofern die Landesgrenzen hierbei nicht überschritten werden müssen;
b. der Uebernehmer auf drei Jahre Gewähr leisten muß.

Bühl, den 11. Mai 1843.

Großherzogl. Domainenverwaltung.

Steinwarz.

(3) Oberkirch. [Kunstmühle-Verpachtung.] Die zur Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Freiherrn Lambert v. Schauenburg in Gaisbach gehörige Kunstmühle mit Hofraithe und den dazu gehörigen Gebäulichkeiten nebst dabei liegenden 4¾ Tauen Matten im Orte Fernach wird auf Antrag der Erben einer nochmaligen Verpachtung

Montags den 29. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, im Ochsenwirthshause zu Fernach ausgesetzt und dabei der angebotene Pachtschilling von 1500 fl. als Ausrufspreis angenommen.

Die Pachtbedingungen werden vor der Versteigerung eröffnet und können bis dahin bei dem Distriktsnotar dahier eingesehen werden.

Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Oberkirch, den 6. Mai 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Schuster. vdt. Warth, Notar.

Redaction, Druck und Verlag von J. Otteni in Offenburg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg